

## Christoph I.

Indem wir in diesem Abschnitte von den zahlreichen Söhnen Hartneids II. zu dessen fast nicht minder zahlreichen Enkeln übergehen, stoßen wir zunächst, dem Alter oder der frühesten Erwähnung folgend, auf Christoph I. Ueber seinen Platz im Stammbaum haben wir schon oben gesprochen; es ist uns nicht gelungen, ihm denselben mit urkundlicher Sicherheit zuzuweisen, müssen aber die Angabe der Genealogen, er sei ein Sohn Friedrichs II. gewesen, für eine verkehrte halten. Wahrscheinlich war er ein Sohn eines der früh verstorbenen älteren Brüder Johannis des Hofmeisters und zwar Heinrichs des älteren, was seine frühe Erwähnung schon im Jahre 1358, zugleich mit Johann, erklärlich machen würde. Möglich ist es freilich auch, daß die verschiedenen Nachrichten, welche Christophs von Liechtenstein erwähnen und die sich bis ins fünfzehnte Jahrhundert hinein fortsetzen, sich auf zwei Personen dieses Namens beziehen, einen älteren und einen jüngeren. Doch müssen wir das unentschieden lassen und uns begnügen, eben diese Nachrichten zusammenzustellen, die noch dazu selbst sagenhafter Natur sind, denn unser Christoph scheint ein Held gewesen zu sein, der am Waffenwerk sein Gefallen fand und Krieg und Abenteuer suchend die Welt durchstreifte. Ritter dieser Art, deren Thaten und Erlebnisse in der poetischen Literatur ihren Widerhall gefunden haben und die ausgeschmückten Romanerzählungen von den „irrenden Rittern“ schufen, gab es